



Abb. 9: Vorderflügel einer (?) Homoptera n. gen. n. sp. aus dem Buntsandstein von Port de Estellencs, Mallorca



Abb. 10: Unbekannte Arthropodenspur n. ichnogen. n. ichnosp. im Buntsandstein von Port de Estellencs, Mallorca

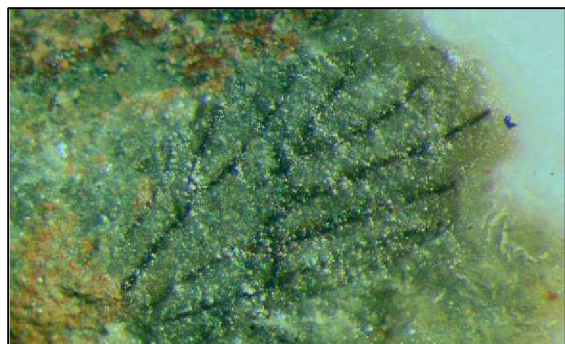


Abb. 11: Flügel einer (?) Diptera n. gen. n. sp. aus dem Buntsandstein von Port de Estellencs

Aus diesem Grund wurden noch ca. 15kg insektenführendes Material entnommen und zu Hause unter dem Binokular durchgemustert. Dabei kamen weitere fossile Insekten und Haieier zum Vorschein. Während die Haieier der Gattung *Palaeoxyris* zugeordnet wurden, sind die fossilen Insekten bisher nicht näher determiniert. Eine ausführliche Publikation ist dazu gemeinsam mit **Dr. Jörg Ansorge**, Greifswald, in Vorbereitung. Es fanden sich Exemplare aus folgenden Ordnungen: Blattaria (Abb. 7), Coleoptera (Abb. 5), Diptera (Abb. 11), Heteroptera (Abb. 3) und (?)Orthopteroidea (Abb. 6). Insbesondere die neuen Diptera-Funde gehören zu den ältesten Dipteren der

Welt und sind von großer Bedeutung für die Evolution dieser Gruppe.

Literatur

ANSORGE, J. (1997): Insekten aus dem Buntsandstein (Untere Trias) von Mallorca (Spanien). In: Anonymous (Hrsg.) 4. Fachgespräch Fossile Insekten. 1 S., Clausthal-Zellerfeld.

CALAFAT, F., FORNOS, J. J., MARZO, M., RAMOS-GUERRERO, E. & A. RODRIGUEZ-PERERA (1987): Ichnologia de vertebrados de la facies Buntsandstein de Mallorca.- Acta Geologica Hispanica, t. 21-22: 515-520.

MARTÍNEZ-DELCLÓS, X. & E. PEÑALVER (1999): Insect Fossil Sites in Spain.- Meganeura n°3, Palaeontological newsletter

Verfasser: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, D-19230 Jasnitz; wolfgang@zessin.de

Massenvorkommen des Nashornkäfers (*Oryctes nasicornis*) auf neuer Nashornanlage im Zoo Schwerin

Nashornkäfer, *Oryctes nasicornis* (Linnaeus, 1758), gehören zu den Blatthornkäfern (Scarabaeidae) und kommen in Europa, Nordafrika und Teilen Südasiens vor. Ihre Entwicklung, die sich im Mulm alter Eichen oder auch, seit es Sägewerke gibt, in Sägespänen bzw. Holzschreter vollzieht, kann je nach Nahrungsangebot der Larven (Engerlinge) bis zu fünf Jahre dauern. Die Engerlinge können dabei bis zu 12cm lang werden. Ihr Kokon aus Sägespänen und Erde erreicht Hühnereigröße (Abb. 1). Erwachsene Nashornkäfer werden bis 4cm lang und gehören zu den größten Käfern Deutschlands (Abb. 2). Da es ihnen gelungen ist auf menschgemachte Biotope wie Komposthaufen, Sägespänehaufen von Sägereien und ähnlichen auszuweichen, ist die Art heute nicht gefährdet.

Im Zoo Schwerin sollte am 27.9.2007 ein drei Jahre alter Holzschnitthaufen (Abb. 3) umgesetzt werden, da der 1. Spatenstich für die neue Nashornanlage bevorstand. Dabei entdeckte der Zoomitarbeiter

Fred Tippelt die großen Engerlinge und ordnete sie richtig den Nashornkäfern zu. Er holte mich, um mir dieses Vorkommen zu zeigen und um zu erfragen, wie sie damit weiter verfahren sollten.



Abb. 1: Nashornkäfer ♂ *Oryctes nasicornis*
Nach Wikipedia: Nashornkäfer, 12.11.2007

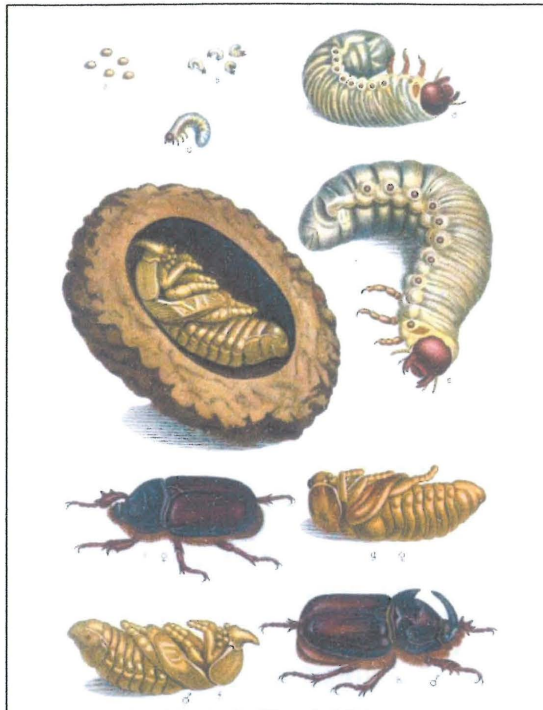


Abb. 2: Lebenszyklus des Nashornkäfers vom Ei über Larven, Puppen zum erwachsenen Tier. Nach REITTER (1908)



Abb. 3: Drei Jahre alter Haufen mit Schretermaterial im Zoo Schwerin am Standort der künftigen Nashornanlage



Abb. 4: Drei Jahre alte Engerlinge des Nashornkäfers im Zoo Schwerin, Länge eines Engerlings ca. 7cm

Der alte Holzschnitthaufen hatte eine beträchtliche Größe von 5 x 3 x max. 1m und enthielt etwa 10m³

Material. Wir beschlossen daraufhin, ihn nicht umzusetzen, um die Population nicht zu vernichten. Im unteren Bereich des Haufens befanden sich etwa ein Engerling auf einen Liter Material (Abb. 4).

Literatur

REITTER, E. (1908): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Band II.

WIKIPEDIA (2007): Nashornkäfer, 12.11.2007

Verfasser: Dr. Wolfgang Zessin, Zoo Schwerin, Waldschulweg 1, 19061 Schwerin
wolfgang@zessin.de

Ein weiterer Fund des Eulenfalters *Eucarta virgo* (Treitschke, 1835) in Westmecklenburg

Seit einigen Jahren untersucht der Autor die Lepidopterenfauna in einer aufgelassenen Kiesgrube in der Nähe von Ventschow, die seit vielen Jahren der Sukzession überlassen wurde. Am 15.07.2005 wurde dort erstmalig der Eulenfalter *Eucarta viro* (Treitschke, 1835) in Mecklenburg nachgewiesen. Auf Grund seiner Ausbreitungsdynamik, die in der Literatur an verschiedenen Stellen beschrieben wurde, stellte sich die Frage, ob dieser Falter nun auch in der „Ventschower Kiesgrube“ heimisch werden könnte. Die objektiven Bedingungen waren vorhanden, die Fraßpflanze der Raupen, der Beifuß (*Artemisia* ssp.) und der Reinfarn (*Tanacetum* ssp.) waren in Massen vorhanden. Trotz intensiver Suche wurde in den Folgejahren keine Raupe dieses Falters gefunden werden.

Am 14.7.2007 flog jedoch ein weiterer Falter dieser Art an der gleichen Stelle an das Licht. Es war ein Männchen und etwas kleiner als der Falter von 2005.

Ich gehe nun davon aus, dass der Falter in dieser aufgelassenen Kiesgrube jetzt heimisch ist und es damit endgültig eine weitere heimische Art in Mecklenburg-Vorpommern gibt.

Literatur

DEUTSCHMANN, U. (2006): Der Eulenfalter *Eucarta virgo* (Treitschke, 1835) nun auch in Mecklenburg (*Lepidoptera, Noctuidae*). – Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg 9(1): S.69.

LEHMANN, L. & J. GELBRECHT (2004): Zur Ausbreitung von *Eucarta virgo* (Treitschke, 1835) im nordostdeutschen Tiefland (Lep., *Noctuidae*). – Märkische Entomologische Nachrichten 2: 55-60.

Anschrift des Verfassers: Uwe Deutschmann, Feldstr.5, 19067 Buchholz
e-mail: uwe_deutschmann@web.de